

Zeittafel zur Geschichte von Grevenbrück-Förde

zusammengestellt von

Jürgen Kalitzki

Stadtarchivar

Lennestadt 2007

Impressum:

Zeittafel zur Geschichte von Grevenbrück-Förde

© Heimat- und Verkehrsverein e.V. Grevenbrück

Redaktion: Jürgen Kalitzki

Lennestadt, 2007

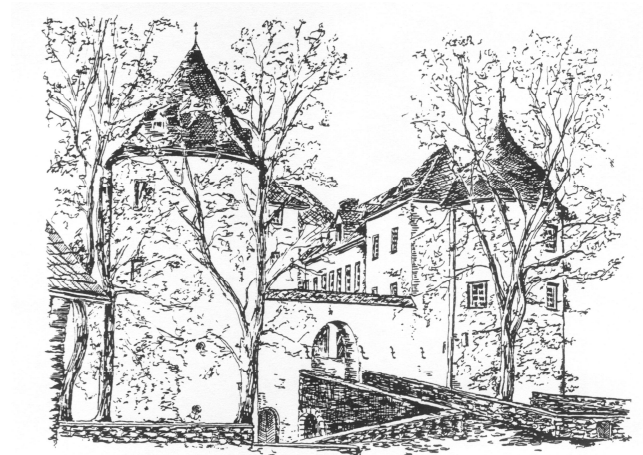
Die Angabe erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
Ergänzungen und Korrekturen sind erwünscht.

2. Hälfte Die Burg Gevore (Vore) am Lenneübergang der
des 11. Jh. Heidenstraße und des Römerweges wird Ver-
waltungs- und Herrnsitz der Grafschaft, die
aus Teilen der Grafschaft der Rheinischen
Pfalzgrafen und der Grafen von Werl neu ge-
bildet wird.

1140/41 Erste Erwähnung eines Edelherren des Ge-
schlechts von Förde. Henricus de Gevore
(Heinrich I. von Förde). Bereits 1118 bis 1127
wird Thiederic comes de Vordei (Dietrich Graf
von Förde) als der erste namentlich bekannte
Vertreter des Geschlechtes als Urkundenzeuge
des Paderborner Bischofs Heinrich II. genannt.
Die Zugehörigkeit zum Förder Geschlecht ist
allerdings strittig.

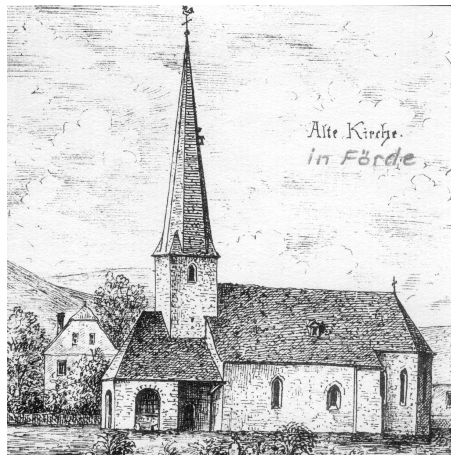
um 1220 Edelherr Dietrich von Gevore siedelt von der
Burg Gevore bei Grevenbrück auf die Burg Bils-
tein über und nennt sich nun Dietrich von Bils-
tein (vir nobilis de bylstene).

Burg Bilstein



- 1395 Zerstörung der Pfarrkirche in Förde durch Frankfurter Söldner.
- ca. 1400 Wiederaufbau der Pfarrkirche.
- 1444 Burg und Land Fredeburg werden durch Kurköln in der Soester Fehde erobert.
- 1445 Erzbischof Dietrich von Moers erobert die Burg Bilstein. Das Land Bilstein, wozu auch Grevenbrück und Förde gehören, wird vom Herzogtum Westfalen verwaltet und ist dem Kurfürstentum Köln angegliedert. Bilstein bleibt Sitz der Amtsverwaltung und wird Verwaltungssitz eines der vier Quartiere des Herzogtums Westfalen.
- 1536 Das kölnische Amt Bilstein zählt ca. 600 Wohnhäuser mit 3.800 Einwohnern.
- 1636/37 Die Pest wütet im Amt Bilstein, der zahlreiche Einwohner zum Opfer fallen. Seit dieser Zeit ist, neben St. Nikolaus, St. Blasius der zweite Kirchenpatron in Förde-Grevenbrück. Noch heute wird der Opfern während der alljährlichen St. Blasius Schützenfestprozession gedacht.
- 1683 Förde wird mit den Dörfern Bonzel und Maumke eigene Pfarrei.
- 1727 Die Blasiuskapelle wird an die alte Kirche angebaut.

Alte Kirche
in Förde



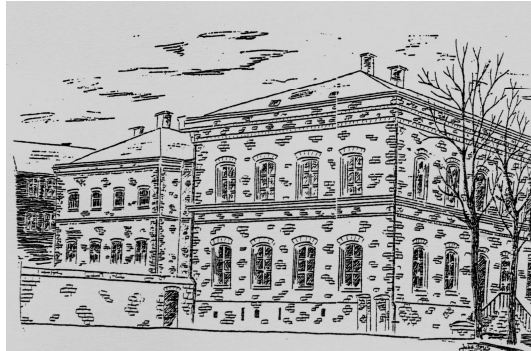
- ab 1729 Findet der Blasiusmarkt in Förde am 3. Sonntag nach Pfingsten statt.
- 1730 entstand die alte Nepomuk-Statue, die bis zum Ende des zweiten Weltkrieges die Johannesbrücke zierte.
- 1746 Gründung einer Gemeindeschule für Förde, Bonzel und Maumke.
- 1802 - 1816 Das Herzogtum Westfalen und somit auch das Amt Bilstein steht unter Hessen-Darmstädtischer Herrschaft.
- 1804 Erste Friedhofsverordnung durch die Landgräflich-Hessische Regierung.
- 1803 Reichsdeputationshauptschluß, Aufhebung des Erzbistums Köln und aller geistlichen Länder Westfalens.
- 1806 Einquartierung von durchziehenden französischen Truppen in Grevenbrück.
- 1811 Einführung der Schultheißenämter.

- 1816 Gründung der preußischen Provinz Westfalen.
- 1817 Bildung des „Kreises Bilstein“ mit Verwaltungssitz in Bilstein. Caspar Ferdinand Freusberg wird zum ersten Landrat ernannt. Der Kreis Bilstein bestand aus den ehemaligen Justizämtern Bilstein, Attendorn und Olpe.
- 1818 Verlegung des Kreissitzes nach Olpe und Umbenennung in „Kreis Olpe“.
- 1826 Unter preußischer Verwaltung Bildung der Bürgermeisterei Bilstein.
- 1827 Eröffnung der Koblenz – Mindener Straße (heutige B 55).
- 1830 Kirchspiele Elspe und Förde kommen zum Amt Bilstein.
- 1849 Erste amtliche Poststation an der Lennebrücke wird eingerichtet.
- 1856 Einführung der Landgemeindeordnung der Provinz Westfalen. Das Amt Bilstein umfasste die Gemeinden Elspe, Förde, Kirchveischede und Rahrbach.
- 1861 Eröffnung der Ruhr-Sieg-Eisenbahn von Hagen nach Siegen. Grevenbrück erhält eine Bahnstation für Personen- und Frachtgutverkehr.
- 1865 Der Schützenverein St. Blasius wird gegründet.
- 1867 Die erste Schützenhalle am Lenneufer wird in

Holzbauweise erbaut.

- 1873 Die Gräflich von Landsberg-Velen und Gemen'sche chemische Fabrik zu Grevenbrück nimmt den Betrieb auf.
- 1874 Einrichtung einer Telegrafienbetriebsstelle.
- 1875 Bau der „Großen Schule“ am Förder Platz.
- 1879 Das Amtsgericht wird von Bilstein nach Förde verlegt.

Amtsgericht
in Förde



- 1884 Im Hengstebecktal wird die Dynamitfabrik Förde gegründet.

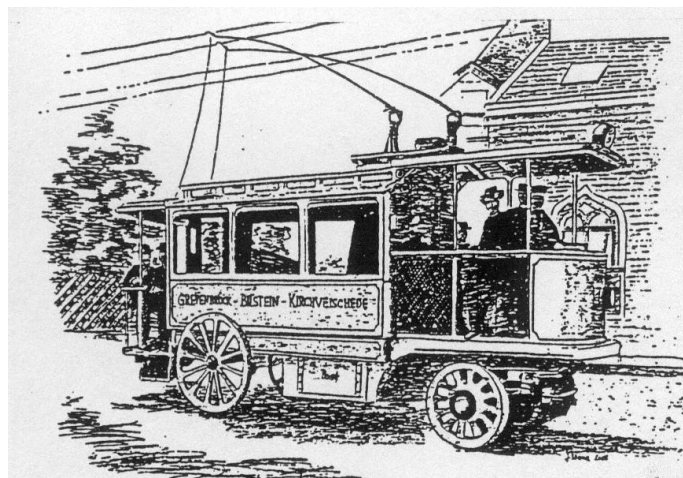
Dynamit-
fabrik



- 1887 Einweihung der neuen Pfarrkirche St. Nikolaus.
- 1888 Gründung der Rektoratschule (Realschule).

- 1892 Gründung des Spar- und Darlehnskassenvereins Förde (Volksbank).
- 1895 Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Förde.
- 1895 Bau der evangelischen Kapelle mit Schulhaus.
- 1901 Elektrische Straßenbeleuchtung.
- 1902 Gründung der Kalkwerke Grevenbrück.
- 1902 Bau der Wasserleitung mit Hochbehälter.
- 1903 – Betrieb einer gleislosen Transportbahn der
1907 Grevenbrücker Kalkwerke.
- 1904 Das Kriegerehrenmal „Mälo“ wird geweiht.
- 1905/06 Die alte 12-bogige Lennebrücke wird nach Bau
einer neuen Brücke abgerissen.
- 1904 – Zwischen Grevenbrück und Kirchveischede
1916 verkehrt eine gleislose elektrische Personen-
bahn mit Oberleitung nach dem System Max
Schiemann, Dresden.

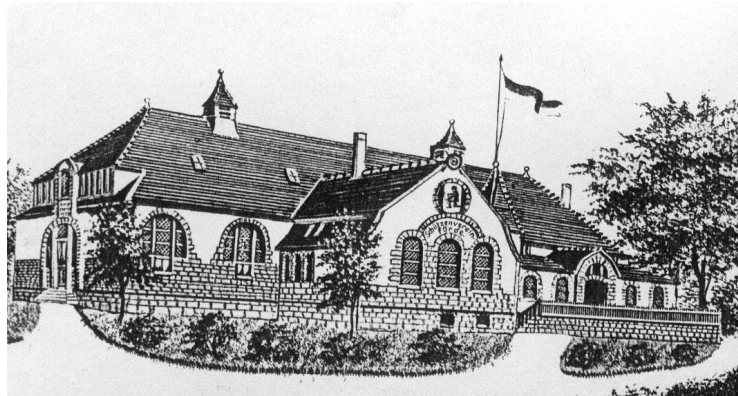
Gleislose
Personen-
bahn



- 1904 Bau der Rektoratschule am Förder Platz.

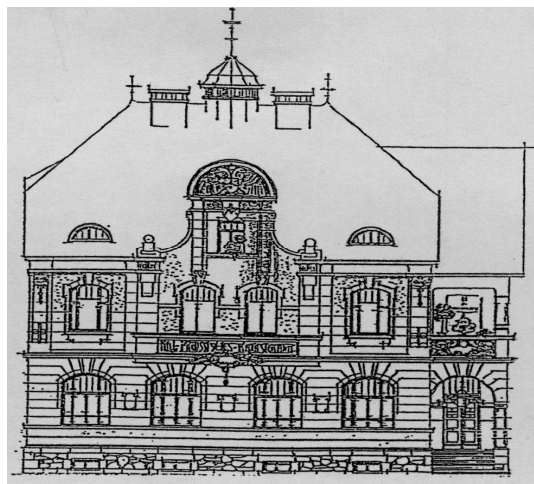
1908/09 Bau der zweiten Schützenhalle in Massivbauweise.

Schützen-
halle



1910 –
1935 Einrichtung des Königlich Preußischen Katasteramtes für die Ämter Bilstein und Kirchveischede.

Königlich
Preußisches
Katasteramt



1925 Eröffnung einer Zweigstelle in Grevenbrück der Amtssparkasse Bilstein.

1927 Gründung des Heimat- und Verkehrsvereins Grevenbrück e.V.

1927 Die evangelische Kirchengemeinde wird selbständig.

1928 Heimattag in Förde.

- 1930 Die beiden Ortsteile Grevenbrück und Förde werden zusammengelegt und unter dem Namen Grevenbrück weiter geführt.
- 1932 Schließung der Dynamitfabrik Förde.
- 1935 Sauerländer Heimattag.
- 1934 Errichtung eines Freibades an der Veischede, das bis 1946 bestanden hat.
- 1937 Kreisparteitag der NSDAP in Grevenbrück.
- 1939 Verlegung der Amtsverwaltung von Bilstein nach Grevenbrück in das Gebäude des ehemaligen Katasteramtes.
- 1943 Verlegung der Hauptstelle der Amtssparkasse von Bilstein nach Grevenbrück.
- 1945 Zerstörung der Lennebrücke durch deutsche Truppen.
- 1949 Eine neue Brücke über die Lenne wird eröffnet.
- 1954 Fertigstellung des Schwesternhauses.
- 1955 Errichtung der Kapelle „Maria zur Rast“ auf dem Kippel.
- 1958 Bezug des neuen Amtsgerichtsgebäudes am Lehmberg. In das alte Gebäude zieht 1960 die Firma Karl Lumberg aus Schalksmühle mit der

Fertigung von elektronischen Spezialartikel ein.

- 1958 Errichtung der Lessing-Realschule am Lehmberg.
- 1962 Eröffnung des kath. Kindergartens St. Nikolaus in den Planken.
- 1963 Errichtung der Geschwister-Scholl-Schule, am Lehmberg.
- 1965 Einweihung der evangelischen Kirche an der Siegener Straße.
- 1969 Im Rahmen der Kommunalen Neugliederung im Kreis Olpe wird die Stadt Lennestadt gegründet. Sieben Gemeinden bzw. Gemeindeteile, u.a. auch Grevenbrück, aus vier Ämtern gingen in der neuen Stadt auf. Mit 28.247 Einwohnern (Stand 31.12.2006) ist sie die bevölkerungsreichste Gemeinde des Kreises Olpe.
- 1971 Errichtung der St. Nikolaus Grundschule am Lehmberg.
- 1977 Fusion der Sparkassen Lennestadt-Altenhundem und Grevenbrück zur Sparkasse Lennestadt-Kirchhundem.
- 1980 – 1986 Grabungsarbeiten an der hochmittelalterlichen Ruine Peperburg.
- 1983 300 Jahre Pfarrei St. Nikolaus.

Skizzierte
Ansicht der
Peperburg



- 1984 Umzug der Stadtverwaltung Lennestadt in das neue Rathaus in Altenhundem.
- 1984 Erster Karnevalsumzug in Grevenbrück.
- 1985 Open Air Festival der „Förder Altstadtrockers“.
- 1985 In das Alte Amtshaus zieht das Stadtarchiv Lennestadt und eine Nebenstelle des Kreisarchivs Olpe mit seinen Beständen ein.
- 1986 Erster Grevenbrücker Weihnachtsmarkt auf dem Schützenplatz.
- 1987 Eröffnung des Pressehauses Berghoff & Niedergriese Anzeigenblätter GmbH im ehemaligen Amtsgerichtsgebäude an der Kölner Straße.
- 1987 Die St. Nikolaus Pfarrkirche erhält neue Glocken.
- 1990 Der erste Stadtdirektor der Stadt Lennestadt Erwin Krollmann stirbt am 18. Februar.
- 1990 Fusion der Volksbank Grevenbrück mit der Volksbank Finnentrop.

- 1992 Einweihung des Kindergartens „Ratz und Rübe“ an der Lehmbergstraße.
- 1992 Zusammenlegung der Sparkassen Lennestadt-Kirchhundem mit Attendorn zur Sparkasse Attendorn-Lennestadt-Kirchhundem.
- 1993 Eröffnung des Museums der Stadt Lennestadt in Grevenbrück im Alten Amtshaus.
- 1993 Eröffnung der neuen Sparkassenzweigstelle in Grevenbrück, nachdem die Hauptgeschäftsstelle nach Altenhundem verlegt wurde.
- 1994 Zusammenlegung der Hauptschulen Grevenbrück und Elspe. Standort der Hauptschule ist nun Elspe.
- 1994 Auflösung des Post-Fernmeldebezirks Lennestadt in Grevenbrück.
- 1994 Einzug der Schule für Lernbehinderte, Sonderschule der Stadt Lennestadt in das alte Hauptschulgebäude in Grevenbrück.
- 1995 Eröffnung des Technischen Zentrums der Sparkasse Attendorn-Lennestadt-Kirchhundem.
- 1997 Beginn der Umbauarbeiten des Schwesternhauses zu einem Wohnheim der Caritas.
- 1997 Alfons Heimes aus Saalhausen wird zum ersten hauptamtlichen Bürgermeister der Stadt Lennestadt gewählt.

- 1999 Das Familienunternehmen R. Schmidt (RSL) verkauft den Betrieb an eine holländische Aktiengesellschaft.
- 2000 Beginn der Arbeiten zur Beseitigung des schiengleichen Bahnübergangs an der Kölner Straße.
- 2000 Schließung der Filiale der „Deutschen Bank“ nach 30 Jahren.
- 2000 Erweiterung des Friedhofes an der Pfarrkirche St. Nikolaus.
- 2001 Herstellung eines Nachgusses der sogenannten „Schweineglocke“. Das Original der ältesten Glocke Westfalens steht im Westfälischen Landesmuseum Münster.
- 2001 Verlegung des Betriebes „Kruse Recycling GmbH“ nach Goch. Damit endet die Ära einer chemischen Fabrik in Grevenbrück nach fast 130 Jahren.
- 2001 Beginn der Rodungs- und Erschließungsarbeiten für das 45.000 m³ große Gewerbegebiet „Kruse“ auf dem Gelände der ehemaligen Chemischen Fabrik. Bereits im April 2002 siedelte sich der erste Betrieb an.
- 2002 Errichtung eines Glockenturmes am Förder Platz für den Nachguss der „Schweineglocke“.

- 2002 Das Stellwerk am Grevenbrücker Bahnhof stellt den Dienst ein.
- 2002 Eröffnung der Umgehungsstraße B55 im Bereich des Bahnüberganges.
- 2003 Schließung der Postfiliale am Bahnhof. Eine Postagentur ist jetzt im Geschäftslokal Lotto Toto Gerhard Grebe, Kölner Straße.
- 2003 Abriss der baufälligen „Grävenmühle“, ehem. Klinkhammer-Mühle in Trockenbrück.
- 2006 Grundsteinlegung für den Neubau des Amtsgerichtsgebäudes an der Kölner Straße.
- 2006 Am 31.12. wohnten 3.843 Menschen in Grevenbrück.

Gründungsjahre

Grevenbrücker Vereine und Institutionen

Einige Vereine können im Jahr 2015 ein rundes Jubiläum feiern. Nachstehende Auflistung gibt eine erste Übersicht.

	Gründungsjahr/ Ersterwähnung	Alter im Jahr 2015
Ortschaft Grevenbrück - Förde	1140/41	875
Kath. Pfarrgemeinde St. Nikolaus Förde-Grevenbrück	1683	332
Evangelische Kirchengemeinde Grevenbrück	1927	88
Schützenverein St. Blasius	1865	150

	Gründungsjahr/ Ersterwähnung	Alter im Jahr 2015
Grevenbrück		
Gemischter Chor Concordia Grevenbrück	1860	155
St. Josef Männerverein	1881	134
Musikverein Grevenbrück	1883	132
Sauerländischer Gebirgsverein, Abt. Grevenbrück	1890	125
Feuerwehr Grevenbrück	1895	120
Turnverein Grevenbrück	1907	108
kfd Grevenbrück	1910	105
Männergesangverein Grevenbrück	1925	90
Kolpingfamilie Grevenbrück	1926	89
Evangelische Frauenhilfe	1926	89
Heimat- und Verkehrsverein e.V. Grevenbrück	1927	88
Kinderchor „Die fröhlichen Spatzen“	1965	50
Kirchenchor St. Nikolaus Grevenbrück	1966	49
Caritas Grevenbrück	1971	44
Fußballverein Rot-Weiß-Lennestadt	1971	44
Tennisclub Grevenbrück	1974	41
Karnevalsclub Grevenbrück	1982	33

Ein echtes Jubiläum können im Jahr 2015 der Ort Grevenbrück (875 Jahre), der Schützenverein St. Blasius (150

Jahre), die SGV-Abt. Grevenbrück (125 Jahre) und der Kinderchor „Die fröhlichen Spatzen“ (50 Jahre) feiern.

Diese Aufstellung soll als Anregung für vielleicht gemeinsame Planungen für das Jahr 2015 dienen.